

Ihr Moment...

Luminitas Füße berühren den weichen Sand und halten inne, er fühlt sich warm an, ja fast heiß.

Sie schaut nach unten und sieht den Kontrast ihrer dunklen Füße mit dem weißen Sand und wie sie darin verschwinden.

Dann wagt sie es sich, nach vorn zu sehen und schlägt sofort wieder die Hände vor ihr Gesicht. Was sie sieht, kann sie nicht beschreiben und ich sehe, wie unter ihren Händen die Tränen laufen. Der kleine Mund flüstert etwas auf Romanes, der Sprache der Roma.

Sie ist gepackt von der Unendlichkeit des Meeres, seiner grenzenlosen Kraft.

Die Tränen kommen aus Augen, die so viel Leid und Hoffnungslosigkeit gesehen haben, dass sie nie geglaubt hätten, einmal etwas so Schönes sehen zu dürfen.

Minuten vergehen, bis sie die Hände herunternimmt um das Meer in seiner ganzen Vollkommenheit zu bewundern. Sie beginnt zu lächeln und sie fühlt sich auf einmal so lebendig wie noch nie zuvor.

Das ist so ein Moment an der der liebe Gott auf eines meiner Kinder heruntersieht und lächelt. So wie auf Luminita sah er auf noch 69 andere Kinder, die ebenfalls all das erleben durften.

In wenigen Tagen am Meer haben wir aus den Bettelkindern Sibius Urlauber gemacht. Sie haben gelacht, getanzt und gesungen. Sie waren das, was sie sind, Kinder unserer Welt.

Aber ich denke, die Fotos sprechen für sich. Wenn man nicht genau um das Schicksal dieser Kinder wissen würde, man kann es nicht sehen, da in diesen Momenten das Glückliche die Oberhand bekommen hat.

Ich werde Luminita niemals fragen, was sie in diesem Moment geflüstert hat, denn es war ihr Moment. Etwas, das ihr niemals wieder Jemand nehmen kann.

Und wir, Sie als Sponsoren, ich als Organisatorin - wir stehen im Hintergrund und beobachten, lernen und staunen was doch möglich ist, wenn man will.

Das schönste in solchen Momenten, wie dem mit Luminita ist, dass ich dann begreife, dass man reparieren kann und dass es einen Ausweg gibt und dass es außer mir noch Menschen wie Sie gibt, die das wollen.

Daher stehe ich an dieser Stelle zwischen Ihnen und den Kindern und verneige mich vor dem Schicksal das uns zusammengeführt hat und etwas so Schönes bewirken konnte.

Ich danke den Kindern aus ganzem Herzen, dass sie nie aufgehört haben, zu fühlen.

Ich danke Ihnen aus ganzem Herzen, dass Sie nie aufgehört haben zu helfen.

Dadurch, dass das so ist, höre ich niemals auf zu hoffen. Und wo Hoffnung ist, da gibt es einen Weg.

Möge die Sonne für Sie und meine Kinder scheinen.

Ihre Jenny Rasche

Rumänien im August 2013

